

Ohne Netzwerken keine Karriere

Karriereplanung Wie sich der berufliche Werdegang am besten vorantreiben lässt – eine Expertin gibt Tipps

BERLIN. Ein attraktives Ziel – das ist nach Meinung von Karriere-Coach Wibke Rissling-Erdbrügge das A und O jeder Karriereplanung. „Was ist mein Traumjob, darüber sollte man so frei wie möglich nachdenken und in Ruhe alle Fakten und Details sammeln, die dazu gehören. Denn je genauer ich mein Ziel kenne, desto leichter kann ich es erreichen.“ Ein attraktives Ziel, das beflügelt, selbst wenn es unterwegs einmal Rückschläge geben sollte oder Umwege nötig werden.

Der Weg zum Traumjob

Und das sind die wichtigsten Schritte, die Wibke Rissling-Erdbrügge auf dem Weg zum Traumjob empfiehlt: Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um dieses Ziel zu erreichen? Was davon kann ich schon und was muss ich noch lernen? Habe ich alle Zeugnisse, die erforderlich sind? Muss ich zusätzliche Fremdsprachen lernen? Brauche ich weitere Softwarekenntnisse oder ein spezielles betriebswirtschaftliches Wissen? Welche Soft Skills sind in diesem Job besonders gefragt? Führungsqualität, Menschen zu begeistern? Das Ergebnis ist eine Liste von Soll und Haben.

Wenn man weiß, was für den Traumjob alles verlangt wird, kann



Fragen über Fragen: Wer sich selbst kennt, sieht klarer Foto: Colourbox.de

man sich an die Umsetzung machen. Wer ein möglichst umfassendes Bild von den eigenen Stärken und Fähigkeiten bekommen will, fragt auch andere nach ihrer Einschätzung, tauscht sich mit Familie, Freunden und eventuell auch dem Arbeitgeber aus. Um sich das nötige Fachwissen oder Fremdsprachen anzueignen, besorgt man sich entsprechende Bücher, belegt Kurse an der Volkshochschule oder konsultiert einen Coach. Bei all dem sollte

man sich nie entmutigen lassen, mit sich selbst nicht zu kritisch sein oder denken, das gibt der Markt ja doch nicht her. Wenn man jung ist, dann ist Begeisterung wichtiger als Realismus.

Die nächsten Schritte

Nun wird es ernst: Auch wenn es vielleicht schwer fällt, man sollte sich die Frage stellen, kann ich da, wo ich derzeit bin, bleiben? Ist dieser Arbeitsplatz als Sprungbrett für die von mir angepeilte Karriere geeignet oder muss ich das Unternehmen wechseln? Welche Position kann ich mir in meinem jetzigen Betrieb maximal erarbeiten und bringt mich das meinem Ziel näher? Wie viel Zeit kann ich mir damit lassen? Vielleicht hat sich aber auch das Ziel geändert, durch familiäre Veränderungen oder weil man es sich anders überlegt hat? Warum nicht? Auch bei Traumjobs gilt: Nichts ist in Stein gemeißelt. Dann muss man sich eben ein neues attraktives Ziel überlegen.

Sich selbst empfehlen

Tue Gutes und rede darüber oder auch: ohne Networking keine Karriere. Man sollte nicht warten, bis andere einen vielleicht loben oder empfehlen, sondern für sich selbst sprechen: Ich bin gut und ich möchte aufsteigen. Kön-

nen Sie mir etwas anbieten? Jeder Chef braucht Leute, die vorangehen wollen, die Verantwortung übernehmen wollen und dies auch zeigen und kundtun. Dazu gehört auch, unter Umständen einmal anderer Meinung zu sein als der Chef.

Wer ein attraktives Ziel anpeilt, muss für seine Umgebung, für die, die ihn fördern sollen und die über seine nächsten Karriereschritte entscheiden, möglichst unabhängig und attraktiv sein. Unabhängigkeit, das heißt, ich kann es mir leisten, Konsequenzen zu ziehen, wenn meine Vorschläge und Forderungen ignoriert und missachtet werden. Welche anderen Optionen gibt es dann? Sollte ich vielleicht nicht nur den Betrieb, sondern sogar die Branche wechseln, um meinem Ziel näher zu kommen? Mit Attraktivität sind, unabhängig vom Geschlecht, fachliche und menschliche Qualitäten gemeint. Beides zusammen ist einfach unwiderstehlich. *Karin Rieppel*

Selbstmarketing – jetzt die Karriere in die Hand nehmen: Darüber spricht Wibke Rissling-Erdbrügge, Trainerin, Coach und Organisationsberaterin bei WER Training und Beratung für Touristiker, am Samstag, 7. März, bei der ITB Karrierewelt.